

### **Akustik Gitarre 3/2002**

“Eigentlich ist es kaum zu glauben, wie der Entstehungsprozess dieser Gitarren-Solo-CD im Booklet beschrieben wird: als improvisierte Einspielung nämlich, ohne jegliche kompositorische Vorarbeit. 14 „Stücke“ hat der Kölner Gitarrist Rolf Beydemüller da ganz alleine an drei Tagen in einer Bad Honnefer Kapelle eingespielt und dabei lediglich das „hat kommen lassen, was kommen wollte“ (Zitat Beydemüller).

Und was da gekommen ist kann sich wahrlich hören lassen! In meditativer Ruhe zelebriert der anscheinend klassisch ausgebildete Gitarrist seine eineinhalb- bis knapp sechsminütigen “Stücke“, die alles andere als nur einen beiläufigen Improvisationscharakter besitzen, sondern im Resultat oftmals eher als ausgearbeitete polyphone Werke erscheinen.

Beydemüller verlässt sich dabei ganz auf seine hoch-ausgebildete Spieltechnik, mit der er seine Konzertgitarre in ungewöhnlich runder und warmer Fülle erklingen lässt. Sein Anschlag mit der rechten Hand ist es, der, im Verbund mit der exzellenten Aufnahmetechnik dieser Einspielung, für einen vollmundigen sonoren Höreindruck sorgt. Und ein ausgesprochen umfangreiches musikalisches Vokabular gehört selbstredend dazu, wenn man sich bei der Live-Aufnahme einer CD ausschließlich auf die gegenwärtige Inspiration verlässt – ein Experiment, was in diesem Fall mehr als geglückt ist. Die Spannung, die Beydemüller mit seinem Spiel erzeugt, lebt durch unvorhersehbare Ereignisse, und das können auch schon mal ungewollte Nebengeräusche, oder der ein oder andere „Vergreifer“ sein. Vor allem aber sind es seine vorzüglichen, hochmusikalischen Stegreifideen, die hier mit einer bedachten Interpretation zu einem geschlossenen konzertanten Konzept ausgebaut sind. Beeindruckend!”

*Gregor Hilden, Chefredakteur “Akustik Gitarre”*